

Research-Bericht | 25.10.2023

Bitcoins Preisanstieg auf solidem Fundament

Bitcoin, das digitale Gold des 21. Jahrhunderts, hat seit seiner Einführung im Jahr 2009 eine bemerkenswerte Reise zurückgelegt. Während die jüngsten Preissteigerungen teilweise durch die Euphorie rund um mögliche ETF-Zulassungen in den Staaten angetrieben werden, gibt es überzeugende fundamentale Indikatoren, die die Stärke und Resilienz des Netzwerks belegen.

Die jüngste Spekulation über eine mögliche Zulassung des BlackRock ETFs sowie anderer eingereicherter Anträge hat den Bitcoin-Preis zuletzt deutlich angetrieben. Diese Preisbewegung hat einen triftigen Grund: Expertenschätzungen zufolge könnten innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Einführung eines solchen ETFs Neugelder in Höhe von 50 Milliarden bis zu 150 Milliarden USD in Bitcoin fließen. Im Vergleich zur Marktkapitalisierung von 660 Mrd. USD stellt dies bereits einen beachtlichen Faktor dar.

Wachsende Nachfrage trifft auf schwindendes Angebot

Darüber hinaus ist das tatsächlich verfügbare Bitcoin-Angebot geringer, als man denken könnte. Schätzungen zufolge sind Millionen von Bitcoins unwiederbringlich verloren, sei es durch verlorene private Schlüssel, Hardware-Probleme oder durch Verstorbene, die ihre Zugangsdaten nicht weitergaben. Experten schätzen, dass auf diese Weise zwischen 4-6 Millionen Bitcoins verloren gegangen sind. Dies entspricht rund 25% des gesamten Bitcoin-Angebots von 21 Millionen.

Dazu kommt: Das handelbare Bitcoin-Angebot an Börsen ist begrenzt, da viele Coins in "Cold Storage" gelagert werden; laut Datenanalysten von CoinGlass sind derzeit nur etwa 1.8 Millionen Bitcoins (rund 60 Mrd. USD) an Handelsbörsen verfügbar. Diese Zahl nimmt ausserdem kontinuierlich ab. Ein durch ETFs ausgelöster Anstieg der Nachfrage besitzt eindeutig das Potenzial, den Bitcoin-Preis nach oben zu treiben. Zusätzlich steht das Halving bevor, welches

das Angebot an neu geschaffenen Bitcoins abermals halbieren wird.

Robuste Fundamentaldaten im Fokus

Die Hashrate ist ein zentraler Indikator für die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit des Bitcoin-Netzwerks. Sie bezeichnet die Gesamtleistung der Blockchain in Hashes pro Sekunde und gibt Aufschluss darüber, wie viel Rechenleistung die Miner in das Netzwerk investieren. Eine steigende Hashrate zeigt das anhaltende Vertrauen der Miner in Bitcoin und unterstreicht die wirtschaftliche Stabilität des Ökosystems, während sie gleichzeitig die Robustheit von Bitcoin gegenüber potenziellen Angriffsvektoren bezeugt.

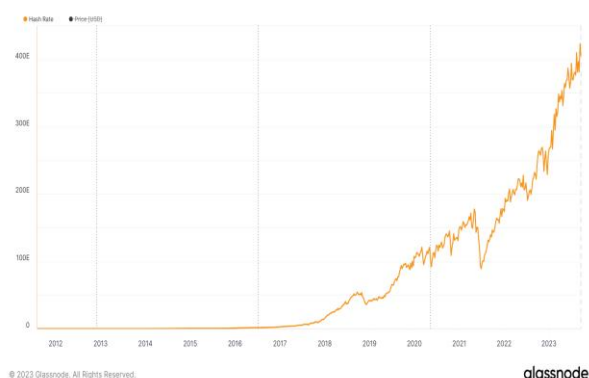


Abbildung 1: Durchschnittliche Hashrate des Bitcoin-Netzwerks / Quelle: Glassnode

Die Hashrate Bitcoins befindet sich derzeit auf einem Allzeithoch, was das Bitcoin-Netzwerk zum sichersten dezentralen System weltweit macht.

Eine ansteigende und vielfältige Benutzerbasis

Ein weiterer Indikator für das Netzwerkwachstum ist die steigende Zahl neuer Wallet-Adressen. Dies deutet auf eine wachsende Benutzerbasis und eine breitere Akzeptanz von Bitcoin hin. Täglich werden fast 700'000 neue Wallets erstellt, was die intensive Nutzung des Netzwerks unterstreicht. Bemerkenswert ist, dass bisherige Höchststände bei Wallet-Neueröffnungen stets mit den Preisspitzen von Bitcoin korrelierten. Im aktuellen Zyklus zeigt sich jedoch eine Abweichung von diesem Muster – ein klares Signal für die beschleunigte Adoptionskurve von Bitcoin.

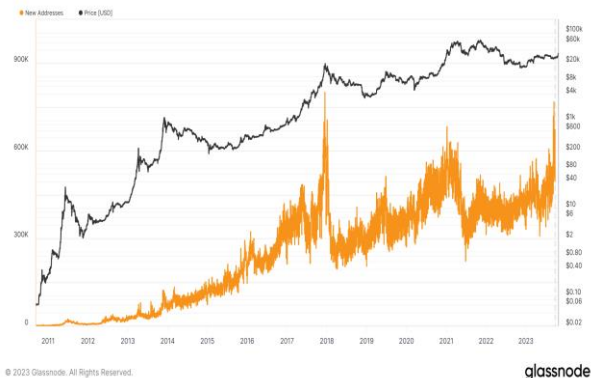


Abbildung 2: Anzahl neue Bitcoin-Adressen pro Tag gegenüber dem Preis / Quelle: Glassnode

Ein interessanter Aspekt ist die Verteilung der Adressen. Während Wallets mit einem Bestand von bis zu einem Bitcoin einen signifikanten Anstieg verzeichnen, scheinen Adressen mit 100 oder mehr Bitcoins weitgehend stabil zu bleiben. Dies weist auf eine wachsende Diversifikation und eine breitere Basis von Bitcoin-Nutzern hin. Diese Entwicklung stärkt das Netzwerk, indem es weniger anfällig für marktmanipulierende Bewegungen grosser Einzelhalter wird. Das Ergebnis ist eine solide und breit abgestützte Unterstützung für Bitcoin, die eine langfristige Akzeptanz und Stabilität des Netzwerks beweist.

Auch weitere Stärkeindikatoren wie die Anzahl der Nodes und das Transaktionsvolumen des Bitcoin-Netzwerks zeigen einen positiven Trend und befinden sich entweder nahe am oder bereits am Allzeithoch.

Zusammenfassung und Ausblick

Der potenzielle Zugang durch ETFs wird zweifellos die Bitcoin-Nachfrage ankurbeln. Doch auch unabhängig davon präsentieren sich die Fundamentaldaten des Netzwerks stark. Das Ökosystem von Bitcoin steht auf soliderem Grund denn je.

Angesichts der robusten Fundamentaldaten und der beschleunigten Adoptionsrate kann Bitcoin seinen festen Platz als dominantes digitales Asset weiter festigen. Vor diesem Hintergrund erscheint die Gewichtung von Bitcoin in einer Portfoliostruktur als unverzichtbar.